

Klaus Pohl

Wartesaal Deutschland Stimmen Reich

RO 335

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an den Rowohlt Theater Verlag, Hamburger Straße 17, 21465 Reinbek.

Personen:

-Teil 1-

Referentin

Bürgermeister 1

Alte Berlinerin

Versicherungskaufmann

Werder Fan

Taxifahrer

Psychotherapeutin

-Teil 2-

Frankfurter CDUler

Schäfer

Berliner Taxifahrer

Ordner Baumann

4 *****

Pressesprecher

Vorstand

Arbeiterin

Kfz-Mechaniker

Professor

Putzfrau

Lokalreporter

Alte Frau aus Weimar

Exbürgermeister DDR

Obdachloser Dachdecker

Malermeister

Epilog Material 3

Referentin

Sie spricht sehr schnell, beinahe gehetzt, mit starkem Ostberliner Akzent. Sie trägt einen dünnen Hosenanzug aus blauer, gepunkteter Seide. Sie hat eine Brille auf, kurze, bubenhafte Haare. Die Beine lässt sie über die Lehne des Korbstuhles baumeln, in dem sie halbschräg sitzt. Viele Topfpflanzen. Sie trinkt Rotwein.

Für mich hat sich alles verändert
praktisch
früher habe ich in der Wissenschaft gearbeitet
ich habe ganz friedlich hier am Schreibtisch gesessen
ich habe meine Dissertation geschrieben
Artikel Bücher Pipapo
was man eben so macht als Wissenschaftler
internationales Strafrecht und Bürgerrecht
und hatte einen Mann dazu
und so weiter und so weiter
also wir haben hier zu dritt gelebt
und dann muss man sich vorstellen
dann kam so das Ende der DDR
was nahte
mit Sputnik-Verbot
und so
wo du schon sahst
das geht den Bach runter
Ende 87
Und Anfang 88 hat er sich denn von uns getrennt.
Also wo ick so das Gefühl hatte:
Die Gesellschaft geht in' Arsch!
Die Beziehung geht in' Arsch!
Alles geht in' Arsch!
So.
Wo ich gesagt habe:
das Jahrhundert überleben wir nicht.
und da haben sie mich alle ausgelacht.
Jedenfalls merkest du überall dass es sich zuspitzte.
Wir hatten dann schon die Butterkrise.
Viel mehr Leute reisten aus.
Um dich herum leerten sich die Häuser.

Da ist wieder einer ausgezogen und da ist wieder ein
 leeres Fenster.
 Es lag atmosphärisch in der Luft:
 der Untergang kommt.
 Es war wie vor einem Gewitter:
 die Fliegen fliegen tiefer.
 Naja.
 Und denn hatte ich einen totalen Koller.
 Es überschlug sich alles.
 Und einer löste den anderen ab.
 Und wir schrieen nun alle endlich auf.
 Wir dachten: Jetzt kommt die neue Zeit.
 Die neue DDR!
 Jeder von uns hat da einen Knacks abgekriegt.
 Ich habe drei Monate mit Schweissdrüsenabzess gesessen
 unter den Armen irgendwelche kühlenden Beutel
 ich konnte nur noch so laufen
 alles eiterte.
 Es war so: du merktest, es bricht jetzt zusammen.
 Und du weisst nicht in welche Richtung das bricht.
 Ich habe immer gesagt:
 der Sozialismus eiert aus mir heraus.
 Einerseits war es eine Riesenenttäuschung.
 Ich wollte die Bundesrepublik nicht.
 Dann war alles wie ausgewechselt.
 Es kamen nur noch Westler
 Wir wurden marginalisiert
 Von heute auf morgen:
 zack
 von der Planwirtschaft auf
 die Marktwirtschaft.
 Es geht vielleicht. Ökonomisch. Nicht mit den Menschen.
 Die schnelle Lösung hatte für die Menschen irrvessible
 Folgen.
 Ich wurde am 3. Oktober schlagartig war mein Job beendet.
 Ick wurde also abgewickelt.
 Herr Reckers
 vom Bundeskanzleramt kam rüber.
 Schriebse gekriegt mit
 herzlichem Dank zur Deutschen Einheit
 Schüttel Schüttel auf Wiedersehen
 und damit war ich arbeitslos.
 Dass ich was anderes fand
 war ja wieder ein anderer Glücksfall
 Meine Rettung ist eigentlich nur, dass ich diese
 grosse Fresse hatte

So.

In Brandenburg in der Staatskanzlei beworben
wurd ich als Referentin eingestuft und eingestellt.
Das einzige was mich gerettet

hat war mein

Dokortitel

Referatsleiter nehmen die eigentlich nur ausm Westen.

Und jetzt bin ick bei Stolpe persönliche Referentin

Das ist natürlich auch eine Ausnahmesituation.

Ich mache jede Sache.

Und dann mache ich alle Ostbelange

wenn irgendeiner

anruft und sagt:er hängt sich jetzt uff!

Oder er zündet sich an.

Da müssen wir rudern.

Sie rufen bei mir an und sagen:

wenn ihr jetzt nicht das und das macht

dann hänge ich bei euch vor die Tür.

Verzweiflungsleute.

Habe ich oft.

Fahr ich hin.

Dass Problem ist,dass die DDR-Bevölkerung,

die ja hier noch existiert -

das ist ja das irre!- die sind emigriert

ohne auszuwandern!

Die Gesetze haben sich verändert

die Strafmassnahmen,die Rechtsvorschriften

haben sich verändert

und keine Sau sieht durch

So.

Und wenn du jetzt son Typ bist wie ick

ick kann die sowieso alle nicht heulen sehen

da kümmer ich mich natürlich um allet.

Und det spricht sich natürlich och durch.

Das versuche ich eben auch

vielen Beamten klar zu machen

die ausm Westen kommen

die das überhaupt nicht verstehen!

Die wissen überhaupt nicht was hier läuft!

Die begreifen die ganzen Probleme nicht!

Die Bürger stören die eigentlich!

Und du brüllst die an und sagst:

Hören Sie mal zu:Hier müsste ich ein Schild uffstellen

SIE WERDEN VON FRÜH BIS ABENDS VON BÜRGERN BEZAHLT!

Und Sie haben gottverdammmt für diese Menschen dazusein!

Und nicht irgendwelche Scheissakten

von links nach rechts
zu schieben.
Det ist nämlich wurstpiepe!
So.
Und da prallen natürlich Welten zusammen.
Zum Beispiel rief mich ein Typ an.
Der hatte ein Fuhrunternehmen.
Hier in der Nähe von Berlin.
Und dieser Fuhrunternehmer sagte:
Er hat jetzt ein Grundstück
-das betrifft diese Problematik
Rückgabe vor Entschädigung-
Er hat jetzt ein Grundstück
und hat es och jetzt durchgekämpft
dass er es behalten darf
Aber er hat ein Fuhrunternehmen
er hat Pferde -
und er muss jetzt auf dem Grundstück
einen Stall bauen
Aber weil ja alles neu ist und alles neu
genehmigt werden muss braucht er eine Baugenehmigung
und da das aber alle jetzt brauchen stapeln sich die
Anträge zu den Baugenehmigungen und es braucht also
momentan 1 und einhalb Jahre bis zur Bearbeitung der
Baugenehmigung.
Der Typ, der Wessi, der
eigentlich das Grundstück wieder haben will
den lässt das keene Ruhe.
So.
Der versucht den jetzt zu drangsaliieren
vergiftet die Hunde vergiftet die Tiere
Und das heisst:
der Fuhrunternehmer braucht jetzt einen Stall für
seine Pferde und seine Tiere und wenn er den nicht
kriegt, denn sind die Tiere tot und denn braucht er
och keen Stall mehr.
Und denn is' er och noch ruinert.
So.
Wat machste jetzt.
Der sitzt am Telephon und heult.
<Der Ministerpräsident ist sozusagen meine einzige
Rettung>
Sie wollen sozusagen alle mit dem König sprechen
und zum König kommen se nicht
da sitz icke davor.
Und denn habe ick den persönlichen Referenten

vom Landrat angeklingelt.
Ick sage:Burghard.Komm aus die Kiste!
Der Mann der kommt hier in Tränen
Ja ick sage:hör zu.
Denn nimmste mal,wat de nicht darfst,den Bauantrag da
unten vor und denn musste det eben vorher genehmigen.
Sonst vergiftet der Alteigentümer dem die Tiere.
<Ja warum ruft der denn bei euch an?>
Ick sage:ja warum?Weil du wahrscheinlich sagst:
Stellen Sie sich hinten an.
Ick kenn doch euch Brüder!
Und denn sag ich natürlich
der Ministerpräsident will det!
Der wees det in Wirklichkeit gar nicht.
Aber ich mach denn'n bisschen Politbüro
und sage denn:Du!Du!
Und det funktioniert immer noch super im Osten.
Dann hatte ich eine Frau, die war total am Ende.
Ihre Tochter trieb sich seit einem Jahr rum.
Die hatte sich irgendwelche Russen aufgegabelt und
hat dann in den Kasernen mit den' und hin und her
14 oder 15
die ist abgedriftet
die ist seit einem Jahr nicht mehr in die Schule gegangen.
Die Mutter war wirklich kurz vorm Durchdrehen.
Sagt se wees icke
ick nehm mirn Kanister Benzin
und zünde mir vor der Staatskanzlei an.
Det willste natürlich aus zweierlei Gründen nicht:
a) weil'et ein Politikum ist die Leute zünden sich an
und b)weil es natürlich schade ist um die Frau.

Bürgermeister 1

Blauer Anzug.Schnauzbart.Strenggescheitelte Frisur.Spricht mit mildem hessischem Dialekt.Hält sich,sobald er lachen muss,die Hand vor den Mund.Zieht beim Sprechen ab und zu die Oberlippe mit dem Schnauzer über die obere Zahnreihe.

Geärgert hab ich mich heute morgen am meisten
darüber,dass der Termin mit meinem Zahnarzt
der heute ursprünglich angesetzt war
nicht zustande gekommen ist
weil die Kronen noch nicht fertich warn
so dass ich also jetzt ohne
Krone dastehe.
Sie verzeihen schon
dass ich da son bisschen
die Lippe...
Hier stehen wir also vor dem alten Rathaus
von Bebra
dass mit ungefähr einer Million renoviert und
saniert wurde
und die Hühner
die Sie davor sehen
sind aus
aus Beton.
Sie sind aus Thüringen zu uns gekommen
von einem Thüringer Künstler
der alle Arten von Tieren
in Beton giesst:
Krokodile Elefanten und Hühner.
Und weil dieses alte Rathaus ganz früher mal ein
Bauernhof war
der <Bitzenhof>
haben wir gedacht
dann nehmen wir hier einen Satz Hühner
mit einem Hahn
und stellen ihn davor.
Es erinnert daran
dass hier mal ein Bauernhof gestanden hat.
Hier sehn'ses:
hier ist der Kamm vom Hahn abgeschlagen.

Auch ein Beispiel von Vandalismus.
Das sind Betonhühner, wie gesacht. Das Hühnerset!
Wenn sen Garten habn können Sie ihn anrufen
der liefert Ihnen das.
Bebra soll eine Moschee kriegen
das ist schon länger läuft das.
Aber zur Wende Wende frontal
Wende total!
Die Stadt Bebra hat damals für circa 1200 Mark Kaffee
gekocht.
Sonderschichten gefahren hat.
Die Leute um 4 Uhr aufgestanden sind
die Bediensteten und Kaffee gekocht haben
Kaffee
Kaffee
Kaffee
Kaffee
Und ausgezahlt haben
Begrüßungsgeld
und dass die Firma Edeka
von sich aus!
weil ja die Wiedervereinigung
für die Stadt Bebra nicht vorhersehbar war
und wir für alles einen Titel im Haushaltsplan
haben müssen
diese 1200 Mark Wiedervereinigungskaffe nicht drinne waren!
is ja logisch!
Und die Firma Edeka von sich aus gesagt hat
wir geben 1000 Mark dazu und alle haben gespendet
aber die
die grossen Geschäfte gemacht haben
wie Aldi -
die haben keinen Pfennig gegeben!
Euphorisch waren mår all ja wegen der Lage
die Grenze ist weg
Bebra ist in der Mitte Deutschlands
ich bin Bürgermeister
kann nur besser werden
mit Ansiedlung von Gewerbe und so weiter und so fort.
Aber das Gegenteil ist eingetroffen.
Die Bundesbehörden haben ihre Dienststellen abgezogen
wie den Zoll
Bundesgrenzschutz
hier waren 25 Zollbeamte
mit Schäferhunden
Bahnpolizei-

weg nach Fulda!

An die Wiedervereinigung hat in Bebra niemand geglaubt.

Warum Bürgermeister in Bebra?

Ja-

das hat auch mit privaten Dingen zu tun

Bebra ist ein überschaubarer Ort

da wird zwar weil er noch überschaubar ist

einem auch sehr viel abverlangt

so dass viele Bürgerinnen und Bürger sich Termine
geben lassen und ich mit denen rede.

Die häufigsten Probleme:

Dass zu schnell gefahren wird.

Eins kommt immer mal wieder vor

dass man sich vielleicht mit dem Nachbarn nicht so versteht
und dann eben

DER BÜRGERMEISTER ALS INSTITUTION

da eingreifen soll

und man auch nicht den Schneid hat sich selbst mit dem
Nachbarn auseinanderzusetzen

der Nachbar auch gar nicht weiss

dass Nachbar eins im Moment beim Bürgermeister sitzt

und sich über'n Nachbarn 2 beschwert.

Wir leben heute in einem Staat, der

alles sehr eng verordnet und reglementiert

und diese Reglementierungen an der Praxis vorbeigehen.

Alles wird bis

ins kleinste Detail geregelt

Ich will Ihnen ein Beispiel sagen.

Es gibt für die Kindergärten natürlich Richtlinien.

Aber es gibt auch eine Richtlinie

wo genau vorgeschrieben ist

wie wie weit der Abstand der Kleiderhaken

in Kindergärten sein muss.

Weil ansonsten die Möglichkeit besteht,

dass ein Floh überspringt.

Das ist genau ausgerechnet worden und festgelegt.

Der Abstand hat

ich sags mal ausm Gedächtnis heraus

8 cm zu betragen.

Das wird dann gleich zu Papier gebracht

und verordnet.

Noch ein Beispiel!

Das Land Hessen baut zusammen

mit der Stadt Bebra einen Radweg.

Baut in Führungsstrichen.

Seit 15 Jahren. Der ist bis heut' noch nicht da.

Warum ist er nicht da?
 Weil der Weg an einem Naturschutzgebiet vorbei geht.
 Aber nicht eingreifen würde auf das Gebiet
 sondern die Grenze des Radweges oder
 des Strassenkörpers würde auf die Grenze
 des Naturschutzgebietes stossen.
 Sie würden so nur aneinander stossen
 Das bedeutet für die
 Naturschutzbehörden:NEIN!
 Es werden eben entsprechende Argumente vorgetragen
 dass die Tiere gestört werden
 wenn da ein Radfahrer mal absteigen würde
 und kucken würde.
 Es gibt da Graureiher.
 Man schlägt vor
 den Weg auf die andere Strassenseite
 zu verlegen.
 Auch wenn dort viel Wald ist und die ersten Baumreihen
 gefällt werden müssen.
 Und der Radfahrer dann
 von Bebra kommend
 die B 27 -eine stark befahrene Strasse-
 überqueren müsste.
 Und um ihn hier nicht der Lebensgefahr auszusetzen
 hat man vorgeschlagen eine Unterführung zu bauen
 Diese Unterführung kostet eine halbe Million DM!
 Dass ist das wo ich sage:
 das kann doch nicht sein!
 Es kann nicht sein,
 dass das Leben eines Frosches oder eines Mückenschwarmes
 oder eines Graureihers
 hier - dass allein die Störung
 oder die blosse Belästigung -
 das kosten soll!
 Das kann doch nitt sein!
 Wir hatten dann
 ein Gespräch mit einem Vertreter
 der oberen Naturschutzbehörde.
 Der brachte das Beispiel mit dem Graureiher.
 Wenn auf dem Radweg ein Radfahrer absteigt und der
 Graureiher ist gerade da
 dann wird dieser Graureiher gestört.
 Da habe ich vorgeschlagen:
 Gut,dann machen wir es so,
 dann bauen wir Sichtblenden entlang des Gebietes.
 Dann fährt der Radfahrer rein und kann erst garnicht

14 *****

auf den Graureiher drauf blicken.
Und so wird
wohl die Lösung kommen.

Alte Berlinerin

Doroteenstädtischer Friedhof.Bank.Die Frau trägt ein blaues Kleid,darüber einen weissen Staubmantel,der offen ist.Neben sich eine Giesskanne.Im Schoss hält sie mit beiden Händen eine grosse Handtasche.Sie spricht mit breitem,ostpreussisch-pommerschem Akzent

Fünf Jahre ist das schon her?

Meine Güte.Fünf Jahre - oh mein Gott!

Ich muss sagen:es hat sich soviel verändert,dass wir viele Arbeitslose haben.

Und dass wir vieles kriegen, was früher nicht gegeben hat und dass jeder reisen kann,wohin er möchte.

Wenn er Geld hat.

Ich bin nirgends jereist.

Garnirgends.Ich kann ja nicht,ich hab'n kranken Sohn zuhause,ich muss zuhause bleiben,ich darf nur auf'n Friedhof gehen,ich kann ihn nicht solange alleine lassen.Ich habe nichts davon,von der Widervereinigung,nichts,gar nichts,ich persönlich,nein,nuscht.Aber meine beiden Söhne,die sind schon viel gereist.Die haben es auch verdient.Der arbeitet schon seit der Lehrzeit aufn Bau,der eine,der muss sehr-sehr schwer arbeiten,und die sind im Luftschutzkeller gross geworden und haben damals die grosse,schwere Hungerzeit durchgemacht,ich gönne es ihnen,ohne Vater,der war in Gefangenschaft im Krieg,die haben eine schlechte Zeit hinter sich.

Also meine Kinder freuen sich darüber,dass die Mauer weg ist,also mir,was meine Person anbetrifft,mich berührt es gar nicht,weil ich nicht weg kann!Ich bin auch mit Mauer,also mit oder ohne Mauer - ich kann ja nicht weg,ich muss ja wegn'n Jungen zuhause bleiben,ich kann nur aufn Friedhof gehen,also ich persönlich...von mir aus hätts so bleiben können.Ich persönlich habe nichts davon.

Mein Sohn ist 62 erkrankt.Verfolgungswahn.

Und dann - man sagt,wie sagt man:Shizophrenie.

Unheilbar.

Er war verheiratet,da ist nichts zu machen.

Nun geht er nicht mehr raus,früher kam er noch wo ich gearbeitet hab uff die Arbeit,

hat mich abgeholt wir konnten'ne Dampferfahrt machen,
jetzt geht er auch nicht mehr raus.Er wäscht sich
nicht,er zieht sich nicht an,er zieht sich nicht aus,
das muss ich alles dafür sorgen.

Es kann die Kopfgrippe sein,aber ich nehme an,
dass es war seine Ehe.Die Frau hat ihn betrogen.Den Jungen,
den er mit ihr hatte,hat sie immer gesagt,den schmeiss ich
an die Wand.Dann hat sie sich scheiden lassen und das hat
ihm dann den Rest gegeben.Ich habe mit meinem Sohn zu tun.
Das ist gut so.Ich bin in Graudenz geboren.Westpreussen.
Bin aber mit 2 Jahre schon nach Sachsen gekommen,auf'm
Sonnenhübel,dort bin ich gross geworden,bei meine Gross-
eltern,weil der Weltkrieg ausgebrochen ist.Ich bin aber
schon seit 29 weg.Seit 1929 bin ich schon in Berlin
...ich habe im Kinderheim gelernt,ich

wollte Krankenschwester werden,denn hat die Oberin gesagt,
das darf ich nicht,weil ich mich über alles so aufgeregt
habe,weil ich son ernster Typ war,alles so tragisch ge-
nommen habe und denn war ich auch sehr nervös und konnte
keine nervösen Menschen ausstehen,und denn ging ich als
Haustochter für 20 Mark.In der Kaiserallee.Da habe ich
bei einem van Eerten - er war Holländer,ein Pelzgeschäft
hatten die,da kriegt ich den ganzen Monat ein Kommissbrot
'n viertel Pflaumenmus,'n viertel Butter und jeden Mittag
kriegte ich in Wasser gekocht ne Grütze mit ner Walnuss-
kugel Margarine drin.Und meinen Koffer - den hat se mir
gleich abgenommen und eingeschlossen.Da bin ich nachher
aufs Arbeitsgericht gegangen und bin ich natürlich weg...
Dann musst ich für die Winterhilfe sammeln,bei Hitler.
Ja,45,da waren wir in Berlin.Erst waren wirn paar mal
evakuiert,im Wartegau...Ach,ne Frau mit drei Kindern,um
Gottes Willen.Nirgends wollten sie uns haben..
Da sassen wir hier im Keller,war alles umsonst.Aber wir
haben es überlebt.Den Krieg werd ich mein Leben nicht
vergessen,was wir da erlebt haben.Da können 1000
Jahre vergehen:den vergisst man nicht.

Wie hier die toten Soldaten an der Friedrichstrasse
gestapelt lagen,bis hier lagen sie,denn haben
wir auf dem Haus gestanden und haben gelöscht die Häuser,
das kann man nicht vergessen,Berlin,eine Flamme!Ich muss
sagen,damit beschäftige ich mich nicht,mit der Politik.
Für mich ist das erledigt,ich werde im September 80,ich bin
versorgt so zu sagen und so lange ich nur kann,mache ich
alles für meinen Sohn und für mich.Für die Politik bin ich
nich' mehr zuständig.Wir sind im Krieg mit den Jungens
rausgefahren und haben Knüppel aus dem Schnee gekratzt,

damit wir uns einen Muckefuck kochen konnten. Die Stube war alles eingefroren, Tinte und Kaffee! Und Fenster hatten wir bloss schwarzes, dünnes Papier und es war so ein kalter Winter. Wir sind aber nicht erfroren.

Meine schöne Heimat. Die mag ich am liebsten.

Alles. Ganz Deutschland. Meinswegen die Ostsee, Rügen. Warnemünde, Heringsdorf. Stockmünde. Die Landschaft. Landschaftlich, wo ich her bin, Hinterpommern, wo jetzt der Pole ist, also wunderschön. Da hat man sich gefreut, wenn die ersten Blümchen kamen, wenn die Heide geblüht hat, wir hatten hinterm Haus 'n Wald, da haben wir Blaubeeren eimerweise gepflückt, alles hatten wir und so viel herrliches schönes Wild, es war wundervoll und wenn denn die Maikäfer gesummt sind - wir gingen in die Schule - drei Dörfer in eine Schule - denn haben wir die Bäume geschüttelt, denn die schliefen ja morgens, da hatten wir so viele Maikäfer mit in die Schule, und denn haben wir den Lehrer geärgert, ja, nachher hat der uns geärgert, denn mussten wir den Maikäfern die Köpfe abreissen und die Hühner füttern und denn haben wir es nicht mehr gemacht. Ach, das war Spass.

Ja, Deutschland war mal sehr-sehr schön. Die Natur war wunderschön. Die Menschen mussten Tag und Nacht arbeiten und schufteten, das hiess Steinow, das Dorf, das war so arm, wirklich nur Steine, da kamen Steinklopfer hin, aber Naturschönheit - also einmalig! Wunderschön. Die Naturschönheiten die waren einmalig. Wir gingen noch Osterwasser holen und alles solche Sachen. Wenn Ostern war, mussten wir ganz früh aufstehen, vor Sonnenaufgang, und denn sind wir zum Brunnen gegangen, zum Brunnen oder zum Teich oder auch zur Quelle und da kam das Wasser aus der Erde, da konnten sie sehen, wie es aus der Erde kam, ganz eiskalt, wunderschön klar und das hat geschmeckt.

Da machten wir Natrium rein, Essig, Natrium und Zucker da konnten Sie sich tot daran trinken, meine Kinder hatten sich bald tot daran gesoffen. Das war schön, das gibts nicht mehr, nee! die Naturschönheiten..

Ich will nicht jammern.

Die Menschen waren auch ganz anders. Sylvester hat einer dem anderen zugerufen. Nachher waret alles so, die konnten gar nicht mehr lachen....'

Versicherungskaufmann

Kurzärmeliges hellrotes Hemd,roter Schlips mit weissen Punkten,Jeans. Brille.Auffällige,überkorrekte Frisur.Lacht oft kreischend,spricht einen weichen mittelfränkischen Dialekt,den er des öfteren ins Hochdeutsche hinaufzuziehen versucht.Ab und zu nimmt er einen Schluck aus der Kaffeetasse,sieht sich nach allen Seiten um,beobachtet,welche Wirkung hat,was er sagt und bricht immer wieder ganz plötzlich in ein kreischendes Lachen aus.

Das Leben ist ein Theaterstück.
Ja,das stimmt.Es ist wie ein Film.
Das käm hier bestimmt gut an:
Ich als Film
meine Frau sagt immer:
vielleicht dreht mal einer mit dir einen Kulturfilm
wo du einen Mistkäfer spielen kannst.
Sie glaubt,da tät ich mich gut eignen
als Mistkäfer.
Ich müsste mich nicht verkleiden
ich bin doch Komiker genug
ich könnte den Mistkäfer schon so spielen.
Einen Charakter muss man nicht verkleiden
der trägt ja täglich eine Maske.
Nicht der Charakter trägt täglich eine Maske!
Man trägt täglich eine Ma
Maske!situationsangepasst!
Es wird zuwenig gelacht!
Weil man auch verlernt hat über sich selbst zu lachen!
Plauen ja
das liegt jetzt allerdings scho ä bisschen zurück
das liegt jetzt zurück
direkt vier Jahre kann man sagen nä
also ich bin ja kurzum nach dem Mauerfall
dorüber gegangen
und hob da den Aufbau betrieben
dort ham wir mit'm Informationsbüro angefangen
informiert wurd' der ehemalige DDR Bürger
auf Grund der Öffnung
wurde da das ganze
wurde das Westsystem gebracht
also sprich

das gegliederte Krankenversicherungssystem.
Und just zu dem Zeitpunkt ham sich natürlich alle
Kassen dort bemüht
das war natürlich ein heissumgekämpfter Markt.
Mittlerer Weile hat man festgestellt
dass auch sehr viel Draufzahlgeschäft
dabei ist.
Plauen wie gesagt.
Das war sehr schön der Aufbau.
Das war natürlich sehr arbeitsintensiv.
Und ich war dort beileibe nicht der Beliebte
sondern der 1000prozentige Wessi!
Früh der Erste und Nachts nachhause.
Die zuckten ja
standen die da immer stramm
wenn ich reinkam
weil ich gesagt hab:
Mir gefällt eines nicht
das war dann sehr deutlich und laut
diese
diese
dieses Vokabular
was sie immer gebraucht ham
von Brigade und äh
was hom se noch alles gsagt
diese Dinge
sag ich
die verbannen wir mal ganz weit!
Wir sind jetzt im Westen!
Wir haben jetzt hier nach Westmuster zu arbeiten
ich bin kein Brigadier
das verbitt ich mir
sondern wir sind Angestellte
und ich bin als solcher leitender Angestellter
manchmal mehr leidend als leitend!
Da prallten doch zwei Welten
aufeinander
und drum hat das auch mein Zorn erzürnt äh
nach sich gezogen
wenn jemand von Brigade Brigadier von von
äh wie ham sie sich ausgedrückt von
Kommune und von ähm und von
wie ham sie sich da
Kollektiv 's Kollektiv kollektiver Gemeinsamkeit
und soetwas VEB Dampfkessel!
sag ich:DAS KENN ICH NICHT!!

und das habe ich hier nicht mehr zu hören
sondern mit diesem Kollektivismus ist hier ein für
allemaal ein Ende!
Wir sind Kollegen und werden kollegial zusammen
arbeiten
bis ich das Haus verlassen muss.
Denn ich werde auch wieder gehen!
Ich hätte ja drüben bleiben können
ich hätte es ja weiterführen sollen
aber ich bleibe nicht drüben
da habe ich persönliche Gründe
ich bleibe eben nicht in Plauen
wo es keinen vernünftigen Italiener gibt!
Ich gehe auf die 50ig zu
und da hab ich mir g'sagt
ich mach das nicht dass ich dort mir die Beine
ausrenne ich war früh um halb Acht bis des Nachts
im Betrieb
permanent exzessiv kann man fast sagen
ernst genommen die Sache und bedrieben
und dann gibt es keinen Italiener
wo man nach der Arbeit hingehen kann!
Ohne Spaghetti aldente
hat das für mich auf die Dauer keinen Sinn!
und dann stand das auch nach einem Jahr
die Geschäftsstelle
aber so!
nach Westmuster!
Also mit Leuchtstoffröhren
mit allem pi-pa-po
wir ham Telefaxgerät g'habt
moderne Bürokommunikation
alles da!
Die Leut warn eingearbeitet!
Es hat gepasst!
Wir haben auch einen entsprechenden Mitgliederzugang
gehabt! Es hat gepasst
Und mir gings darum:
nicht ein Desaster zu hinterlassen!
Sondern zu dem Zeitpunkt wo ich
Plauen wieder verlasse
dass so abzugeben und zu übergeben
dass das in'äm intakten und guten Zustand ist.
Und das vergisst man mir nie!
Und mittlererweile was mich besonders freut
das war eine bositive Sache

ist, dass die Geschäftsstelle Plauen
 von den Leuten dort selbst jetzt gemacht wird
 dass die jetzt in der Zeit schon so weit
 gekommen sind.
 Das machen zwei Frauen.
 Die leiten die Geschäftsstelle!
 Die eine Frau, die hab ich eingestellt gehabt
 die ist die Stellvertreterin und die andere
 hat das jetzt übernommen
 eine besonders clevere Frau
 ich hab die immer vorne eingesetzt
 weil die besonders attraktiv mir erschien
 schwarz und hat gut ausgschaut
 die flotte Dame vom Empfang.
 Die ist mittlerer Weile avanciert zur
 Geschäftsstellenleiterin.
 Ich hab 27 Leute einstellen müssen
 zusammen mit einem gewissen Herrn Schal aus Hof
 und ich hab 26 Frauen ausgesucht.
 Das war mein Beitrag zur deutschen Wiedervereinigung:
 nur Frauen
 Die Bezirksgeschäftsleitung hat mich angemahnt.
 Da hab ich mit einer Begründung Abhilfe geschaffen:
 Wir wollen Kunden gewinnen!
 Also kommt es auf die äussere Erscheinung
 massgeblich an!
 Frauen sind schöner als Männer!
 Der Quotenmann wurde dann zumindest gefordert.
 Aber denn hatte ich ja schon.
 <Der bin ich selbst.>
 <Der Quotenmann.>
 Am Anfang sind wir in die Betriebe
 das heisst vornehmlich hab ich das Geschäft betrieben
 in die Firmen nei
 Anzug Aktentasche
 da haben sie dich schon mords vorgelassen
 und dann kommt es ja darauf an
 wie du das Gespräch führst.
 Ich sag: du musst mit der Stimme arbeiten können nä
 die muss vibrieren
 das muss auch mal ins Lustige übergehen
 da muss man hören: das lebt
 das muss leben!
 und nicht so runtergespult
 die ganze Angelegenheit
 das soll bositiv sein!

Das ist die Geburtsstunde der Deutschen Wiedervereinigung!
 Die Leute waren sehr!sehr aufgeschlossen!
 Es ist nicht so
 dass ich da mit einem festen Vortrag gekommen bin
 da haben die gelacht und da nicht gelacht -
 nein!
 Was denen am meisten gefallen hat
 dass wir dann, wenn wir dann Platz genommen hatten -
 ich hab dann erstmal g'schaut dass dann alle schön
 sitzen - dass da eine gewisse Ruhe eingekehrt ist.
 Und dann war natürlich auch eines
 des öfteren -
 zum Beispiel wenn wir unser Tonbildgerät angeschaltet ham
 das war ja im laufenden Einsatz
 hat das mal nicht funktioniert.
 Und dass war für die dann irgendwo auch son Erlebnis
 und da haben die sich köstlich amüsieren können
 dass a mal im Westen was nicht klappt
 äh wogegen ich hab g'sagt: das ist jetzt nicht so
 dass hier nur vorgeführt werden soll
 dass bei den Westlern alles wunderbar klappt.
 Es ist im Menschen direkt begründet
 dass es Höhen und Tiefen gibt.
 Dass ist nicht west-und ostmässig unterschieden.
 Sondern es gibt natürlich Unpässlichkeiten
 Peinlichkeiten überall, sag ich. Ob nun bei Ihnen oder
 bei mir. Indem wie ich das sage, lässt vorne in der
 ersten Reihe einer einen Krachen.
 Einen Furz!
 Der hat halt Blähungen g'habt.
 Das war just so eine Unpässlichkeit!
 Es wäre natürlich schlimmer gewesen, wenn ich jetzt
 einen..
 Hätte man das vielleicht noch als Angst ausgelegt.
 Ich mein -
 Wenn man gemeinsam lacht
 oder gemeinsam singt
 wie auch immer
 - dann ist das natürlich eine schöne Sache.
 Ich habe denen auch gesagt
 denen war das immer wurscht
 mir nicht
 es ist wichtig
 wie man sich präsentiert.
 Die Visitenkarte
 die man übergibt

wenn man irgendwo aqueriert
die muss sauber sein
ohne Eselsohr
und das muss'n Eindruck hinterlassen
sag ich
ihr müsst euch a mal einprägen
ihr müsst erstamal einen guten gepflegten Eindruck
hinterlassen und dann auch was Substantielles von euch
geben!
Sonst denkt der:Pfeife!
Und dazu gehört auch dass die Räumlichkeiten des Hauses
sauber sind.
Was mich immer am meisten gestört hat
das waren deren ihre Toiletten.
Das Pissoir - das war eines der blödsinnigsten Dinge.
Sag ich,ich krieg immer den Eindruck,
ihr pisst neben die Toiletten.
Das hing aber damit zusammen-
ich sprach die Dinge beim Namen an-
es hing damit zusammen,dass man die
Wasserspülung
wenn man draufgedrückt hat -pfffffft
(grosse ausholende Geste)
dass immer was rausgespritzt ist und die
Wassertropfen
landeten nicht im Pissoir sondern am Boden.
War der Druck zu stark.
Von der Spülung.
Sag ich:und diesen Druck,den nehmen wir raus.
So hab ich das dann halt gemacht
dass wir diese Spülungen rausgeschmissen haben.
Und uns komplett
dass Westspülungen neikommen sind.
Dass richtig gespült wird.
Manche Dinge musste man den Leuten regelrecht sagen.
Nä.So unangenehm,so peinlich es war.Nä.
Eine stank immer nach Schweiss.
Öfter duschen
nee
nee-nee
ich sage nicht:Da müssen Sie sich öfter duschen.
Ich sage:Sie sollte eine bessere Körperpflege
betreiben.
Das habe ich im Einzelgespräch.
Nicht vor allen.
Das ist das Dummste was es gibt.

Das kannst du vergessen.
 Nicht vor den Kolleginnen.
 Ich hatte ja ein Büro für mich.
 Das war natürlich ein Vorteil.
 Reingeholt und dann habe ich ihr das gesagt.
 Das ist aber nur eine Sache der Erziehung.
 Eine Körperpflege besteht doch darin, dass man sich duscht
 dass man sich wäscht und vorallen Dingen nicht nur
 das Gesicht! Sondern auch an den anderen peinlichen
 Stellen. Der Schweissgeruch, in den Kleidern, wenn ich
 jetzt zum Beispiel täglich das Hemd wechsle, kann der
 nie so gross sein auch wenn ich mich nicht so gut
 pflegen sollte! Aber wenn ich das Hemd drei Tage in
 der Woche immer das selbe Hemd trage - dann verin-
 nerlicht sich das mehr oder weniger und dann drinkt das
 nach aussen und das ist keine Visitenkarte eines
 Unternehmens. Das habe ich ihr klargemacht.
 Wenn man die Kasse betritt, hab'ich ihr gesagt,
 dann hat man den Eindruck es ist übelriechend. Da
 hat die Dame gesagt: das sieht sie ein.
 Es war ja auch nicht in jedem Haushalt
 das muss man dazu sagen
 dass war jetzt ein bisschen ins Lustige,
 ins Lächerliche ziehend -
 mach ich gern einmal, dass man mal lacht-
 es war ja auch nicht in jedem Haushalt
 eine Dusche vorhanden. Die konnten ja nicht
 laufend duschen wie wir. Aber man kann sich deswegen
 waschen und kann die Wäsche wechseln.
 Und das ist günstiger.
 Wie gesagt: wie man auftritt,
 wie man redet, wie man spricht, wie man sich
 gibt, so kommt dann auch der Erfolg. Das ist ein
 Rückkoppelungseffekt. Die meisten kamen dann zu mir
 ins Büro rein. Hm! Da riecht's ja nach Westen. Ham sie
 gesagt. Ja, kamen sie dann herein. Ich war parfümiert
 und so weiter, das riecht man dann natürlich schon,
 das ist ja ein ganz anderer Duft. Wenn ich da durch-
 gelaufen bin, man hat halt ein bisschen eine Wolke um
 sich herum gehabt. Und darum habe ich den Leuten in
 Plauen klar gemacht: was ich mache, dass kann jeder
 machen. Wenn er sich entsprechend gibt. Es kommt da-
 rauf an: wie er sich gibt. Es muss alles zusammen passen:
 das Optische, das Äussere, und dann auch der Geist
 muss zusammenpassen.
 Man hat sich ja dort um null gekümmert.

Wenn du dort hinkamst, haben sie sich die Finger gefeilt.
Die Damen. Oder sie waren mit Privatgesprächen
beschäftigt. Und wenns schellte, sag ich: gehen sie
doch bitte mal ans Telephon. Es klingelt schon zum
5ten mal. Da sagte die: Wer was will, der
klingelt öfters! Ein Wahnsinn!

Hat man sich unterhalten aber hatte nicht irgendwie
da jetzt 'n Bock das Telephon abzuheben. Man konnte
auch einkaufen! Die hat gesagt: Ich kenn das gar nicht
so, wie das bei Ihnen läuft. Ich habe eine meiner An-
gestellten zur Bank geschickt. Sag ich, sie soll die
Auszüge bitte holen. Ich denke: sie kommt nicht wieder. Da
wurde ich schon hupfert! Nach einer Stunde,
eineinhalb Stunden! Zwei Stunden! Ich will ja meine
Bank, meine Verfügungen machen, einteilen und will
wissen, wie was läuft, damit ich mich dann aus dem
Haus begeben kann - ich war ja überwiegend für den
Aussendienst tätig.

Ich kann ja nicht meine Zeit verblödeln und
in der Geschäftsstelle herumsitzen. Ich schau! ich schau,
ich schau, ich schau! Ich denke, die kommt nicht.
Mittlerweile ist fast Mittag. Kommt die daher!
Mit einer tollen Frisur! Ja, die war beim Frisör
gewesen. Ja, das war früher immer so gewesen, das
ging dann von der Arbeitszeit weg. Man arbeitet ja
eh und die Haare wachsen auch während der Arbeit.
Das kriegte man dann zur Antwort. Und das waren halt
die unterschiedlichen Mentalitäten.

Sie murren! Ich wäre 1000%.

<Gehört Ihnen der ganze Schuppen?>

Das konnten die nicht verstehen.

<Sie sind ja lediglich der Brigadier.>

Sag ich: <Ich bin hier kein Brigadier, ich bin der
Bezirksgeschäftsführer.>

Sie dachten ja, das wäre ein Kollektiv.

Die Kasse wäre ein Kollektiv.

Das haben die so gesehen.

Das war so, mittlerweile ist das auch weg.

Aber das musste man denen erst klar machen.

Das war am Anfang dass!

Aber jetzt ist es mittlerweile so wie hier.

Jetzt hat sich das alles schon eingeschliffen.

Angepasst. Angepasst!

Das waren nette Eindrücke

und heute!

und da kann man den Bogen so zuende spannen a'weng

heute sind gut vier Jahre wo ich jetzt wieder hier bin
gut vier Jahre
fragen die heute noch nach mir
und das will was heissen
ich bin ja Jahre weg!
Aber heute wird von den Leuten noch gefragt:
was ist mit dem Mann gewordn?
Wo ist der geblieben?

Werder-Fan

Betrunken, mit Schnapsflasche und grün-weißem Werderschal,
Mütze und Tröte.

Morjen

morjen abend is das Spiel

achtzehn Uhr!

Werder Bremen jewinnt!

Werder-Werder-Werder!Werder!

Was?

Jott-sei-Dank

dass die Mauer vorbei is

soll ich dir sagen

soll ich dir mal ganz ehrlich sagen

wat äh

wat für mich die letzten Jahre nachdem 89 die jrenzen
jefallen sind wat da jeändert hat?

Im Prinzip nichts!Nichts!Gar nichts! Nichts!

Im Prinzip nichts!

Ick hab zwarn kleen jetrunken

aber ick versteh

ick versteh meine Meinung

wenn ick och wat jetrunken habe

och wenn ick nüchtern bin

aber

nee nischt!

brüllt S!S!S-V-S!S!S!S-V-S!

Es es

es es gab vorher schon im im Osten

ville Obdachlose oder auch Arbeitslose

sprich Arbeitslose

damals gabs beim bei uns im Osten keene Obdachlosen

aber es is es ist mit dem mit dem Fall der Mauer

seit 9. November 89

wo die Mauer praktisch jefallen is

is det noch schlimmer jeworden

Osten bin ick

Rathenow

tja ick hätte vorher auch reisen können

da hätt ickn Visa haben müssen

und hätte och das Geld dazu habn müssen

heut ha ick vielleicht det Visa und wees wohin

und hab dazu keen Geld und kann nich reisen wo ick hin
will

was mir an Deutschland am besten jefällt

dass wir eins sind

kann ich ihnen sagen

dass nach 40 Jahren wo 40 Jahre die Mauern jeschlossen

warn das praktisch zwei Deutschland wat jeteilt war

damals ein Deutschland war ja damals jeteilt das dat

endlich mal zusammenjeschlossen ist wat schon hätte vor

nich jetzt vorm paar Jahren zwee oder drei Jahren jetzt

ja det hätte schon vorher fallen müssen es hätte nie ne

Mauer geben dürfen es hätt nie Mauern gebn dürfen es

hätte Deutschland damals schon wie damals war und jetzt

heute is hätte vorher schon in eins zusammen wachsen

müssen ick bin Werder Fan ick war damals schon Werder

Fan und ick drücke och morgen Werder Bremen die Daumen

S!S!S-V-W!

Taxifahrer

Ich bin 1976 rübergekommen
76 ja
Über Familienzusammenführung
mein Vater
der war im Gefängnis
in Bautzen
und ist dann 76 entlassen worden
also freigekauft worden
und wir ham dann'n Ausreiseantrag getellt
ick war damals 17 Jahre alt
und sind dann
hinterher gefahren.
Mein Vater hat 3 und einhalb Jahre gesessen
also er hat diese
schizophrene Situation im Osten nicht mehr ausgehalten
er hatte da ne ziemlich hohe Stellung inne
und musste da mit den Wölfen heulen
det wollte er irgendwann nich mehr
ist dann im Westen geblieben
weil er war Reisekader
und dann haben sie ihn zurückgeholt
da ist er dann eingelocht worden
wegen staatsfeindlicher Kontaktaufnahme.
Hat er erstmal 1 1/2 Jahre in Hohenschönhausen
gesessen in Untersuchungshaft
und denn ist er nach Bautzen gekommen.
Da war ick 13.
Einmal durft ich ihn besuchen.
War ich schon 15
das war ein ziemlich wortkarges Ereignis.
Als er eingelocht war
hab ich mit totalem Trotz und Wut reagiert.
Ich war eigentlich n ganz guter Schüler

und bin dann immer schlechter geworden.
 Da war ich in der 7ten Klasse.
 Ich habe mich mit den Lehrern angelegt
 und
 tja
 so nahm das seinen Lauf.
 Denn musste ich ja raus
 nachm Westen.
 Inzwischen hatte sich aber bei mir
 unheimlich viel verändert.
 Ich hatte eine Freundin.
 Ich war verliebt
 und wollte gar nicht mehr weg.
 Ich wär am liebsten da geblieben.
 In der DDR.
 Ich war 17
 nicht erwachsen
 ich musste raus
 ich musste!
 Es hiess Koffer packen
 innerhalb von 24 Stunden musste denn alles passiert
 sein.
 Ich habe mich dann 'n Tag vorher verabschiedet.
 Dann sind wir über die Friedrichstrasse ausgereist.
 Die haben uns solange kontrolliert
 das wir den Zug verpasst haben.
 Ich hab dann in München eine Ausbildung angefangen
 als KFZ-Mechaniker.
 Ich habe gedacht:das interessiert mich
 am Auto 'n bisschen rumfummeln.
 Ich hab mich überhaupt nicht wohl gefühlt
 ick hab immer nur geheult
 ick hab richtige Heulanfälle gekriegt
 weil ich sone Sehnsucht hatte
 ich konnte nicht begreifen was da vor sich geht
 mit meinem Vater hatte ich unheimliche Schwierigkeiten

wir haben uns zerfetzt.
 Ich hab gesagt: Ich muss zurück.
 Ich hab die Ausbildung abgebrochen.
 Ich bin zurück nach Berlin.
 Ab und zu hab ick meine Freundin besuchen können
 ick bin denn rübergefahren
 bis ich 18 wurde.
 Und sobald ich 18 war
 durft ich nicht mehr rüber.
 Ohne Begründung.
 Det begründen die Leute nicht.
 Das ist abartig.
 Ich durfte nicht mehr rüber! Aus!
 Wir hatten uns in Prag inzwischen verlobt
 und alles.
 Aber ich durfte nicht mehr rüber.
 Meine Freundin brach dann irgendwann
 auf Druck ihres Vaters und der wiederum auf Druck
 der Staatssicherheit das Verhältnis zu mir ab
 weil
 der war Ausbilder also der bildete Jugendliche aus
 jedenfalls sagten die ihm also wenn er noch nichtmal
 in der Lage ist seine Tochter zu erziehen
 dass se'n anderen Umgang pflegt
 dann wird er ja kaum in der Lage sein
 irgendwelche DDR-Jugendliche in die richtige Richtung
 zu bringen.
 Dann war ich in Westberlin ganz alleine.
 Ach, wir ham uns über 200 Briefe geschrieben.
 Die hab ich zum grossen Teil och.
 Denn kam ne Zeit wo ich gesagt hab:
 Nee also jetzt ist Schluss mit diesem ganzen
 Scheissosten.
 Ich hab dann mit Drogen zu tun bekommen
 ich
 ich bin abgedriftet

hab die Ausbildung abgebrochen
es waren nicht unbedingt die sanften Drogen.
Ganz komische Sachen hatte ich da.
Schwierig.
Es war die Einsamkeit.
Ich hatte immer mal wieder mal son Geplänkel
aber keine Liebe.
Ich hatte aus ihr eine Königin gemacht
da ist es schwer da wieder was neues zu finden...
Ich weiss gar nicht mehr wie das war.
Über mehrere Jahre hab ich immer wieder versucht zu
ihr Kontakt uffzunehmen,weil ick gemerkt habe,dass da
noch was ist,dass ich da mit mir noch was klären muss.
Ich will sie einfach nochmal wieder sehen
und sie hat det nie gewollt,wa.
Irgendwann hat sie dann reagiert.
wir haben uns getroffen
das war sehr schön
das war ein sehr vertrautes Gefühl
obwohl wir uns so lange nicht gesehen hatten
na so ein Stück Liebe war noch da.
Och'n Stück Enttäuschung
weil
weil
weil ich gemerkt hab:huh,ick find'se überhaupt nicht
attraktiv das hat mir aber auch sone Art Erleichterung
verschafft
13 Jahre hatten wir uns nicht gesehen.
Für mich is det unheimlich wichtig gewesen
dass die Mauer aufging.
Sie hat nie geheiratet.
Sie hat irgendwann 'n Kind gekriegt
von jemand
der schon immer scharf auf sie war.
Ich hab jetzt keinen Kontakt mehr mit ihr,
leider nicht.

Sie ist ja mit'm Typen von damals noch zusammen
mit meinem Kontrahenten von damals,
der ist unheimlich eifersüchtig und möchte das nicht,
weil sie auch och noch so'n Rest Liebe in sich hat.
Ich kann sie nicht anrufen,
ich kann da nicht hingehen.
Das möchte sie nicht.
Ich bin vielleicht um'n Stück von meim Leben betrogen
aber ich hatte ja Möglichkeiten
ich hab das Abitur nachgemacht
ich hab den zweiten Bildungsweg gemacht.
Ich fahr jetzt seit 6undeinhalb Jahren Taxi
ursprünglich gedacht als Nebenjob
ich hab irgendwann angefangen zu studieren
Kunstgeschichte und Etnologie
um dies zu finanzieren
ich bin nicht fertig mit dem Studium
das ist och so was
dass ich das alles noch nicht fertig gemacht habe
ich bin noch immatrikuliert
auf Kunstgeschichte und Etnologie
alte Bahnhöfe Denkmalpflege.
Ich bin jetzt im 17ten Semester.
Ja und jetzt krieg ichs irgendwie nicht mehr geregelt.

Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie

Sie trägt eine helle Bluse, die Haare flüchtig zusammengeknotet.
Grosse Brille. Knallrote Lippen. Raucht und trinkt Sekt. Zieht sich
immer wieder die Lippen nach. Spricht rasend schnell und mit starkem
Berliner Akzent.

Die Unterdrückten haben das Wort
und dann quakte das kleinbürgerlich ins Mikrophon:
<HIER SPRICHT DIE DDR>.
Wofür Deutschland ja irgendwie Spezialist gewesen
und geblieben ist, war für solche Spaltungsideen:
Im Osten
gab es eben die Kapitalisten im Westen
und die Kapitalisten waren Scheisse
und die hatten Gott sei Dank
auch alles verschuldet was gerade hinter uns lag
und deshalb war
war das alles auch nicht so schlimm:
Hitler! die Nazis! der deutsche Dreck!
weil wir mit dem Ganzen gar nichts mehr gemein
haben!
Und in
und in
und in der Zwischenzeit ist einfach wat viel
besseres abgefallen
also dieser
rote Faschismus
und das wurde dir auch so oktroyiert
dass du
dass du
dass du den Kapitalismus
auf jeden Fall
als det Allerschlimmeste auf der Welt
findest.
Wat mir zum Beispiel immer noch uffstösst
diese Gleichsetzung von
Kapitalismus bedeutet Imperilismus bedeutet
Faschismus bedeutet KZ!
Det heisst
wenn man nicht Kapitalist ist denn ist man och

nicht Imperialist und auch nicht Faschist und auch
nicht garnichts!
Aber wenn du dir ankuckst
also wie det losgegangen ist zum Beispiel
Russland
also imperialistischer konnte man sich
zu dem Zeitpunkt neben Hitler überhaupt nicht ufführen
und det haben se eben och noch 40 Jahre länger jemacht!
also det jing ja 49 noch mal so richtig los!
die superroten Kommunisten
die aus Moskau zurückgekommen sind.
Die hatten ja alle dieset Ding
in der Birne:
überhöhte bürgerliche Menschheitsideale
oder sowat!
Uff jeden Fall jabs etwas
wie den idealen Menschen
und man ging davon aus
det hast du zu sein
und wenn de det nicht bist
dann haste det eben zu werden!
Und da
und da musste ich mich irgendwann entscheiden
und sagen:ich spiel bei euch nicht mehr mit
das interessiert och allet jarnich
euer idealer Mensch!
Ick jeh jetzt zu den bösen Kapitalisten
und mach da wees ick wat!
Damit wurdest du zwar endjültig verstossen.
Egal.Ick jehe jetzt dahin
wo ick sozusagen hinjehöre.
Ick war ja grade raus ausm Knast
det war ja noch während der Bewährung
als ich jegangen bin
also mehr kannste nich setzen!
So und dann war ich weg!
Und hier konntest du ja wenigstens -
vielleicht war es in gewisser Weise och recht ähnlich
wie in der DDR - aber jedenfalls
hattest du völlig die Wahl
wat du jetzt damit anstellst.
Zum ersten Mal hattest du die Wahl
wie du mit dem wat dir die Wirklichkeit zu bieten hat
umgehst und welche Ecke du da einnimmst
und wie du alles machst.
Det lag dir völlig frei.

Keen Mensch hat dir da rin geredet
oder irgendwat!
Ick hab denn sicher och mitm Haufen überflüssiger
Aktionen meine Zeit verbracht aber trotzdem!
Det war mein eignet Leben wat ick dann jeführt habe.
Verstehste
wenn'de aus dieser Kiste da kamst
aus diesem Super KZ
mit diesen Verrückten
ick kenne die!
Und du kamst hier raus!
Und du konntest dich wees ick
ins Leben rin schmeissen:
Ich geh jetzt hierhin oder ich geh jetzt dahin!
Geld - Wahnsinn!!
Lange Riesenschwierigkeit damit
klar zu kommen
weil ick überhaupt keen Begriff davon hatte
Geld...weil ich überhaupt nicht wusste
was das für eine
Bedeutung hat das olle Zeug
verstehste
ich hatte überhaupt keine Beziehung dazu.
Im Osten hat ja Geld nichts bedeutet.
Das ist ja alles Spinnerei gewesen da.
Für die da!
..und dieses Gefühl plötzlich
machen zu können wat ich will
hat mich ziemlich
och letztendlich
beflügelt
verstehste
UND DET ICK DET BIN!
ZUM ERSTEN MAL SOETWAS WIE LEBENSLUST
UND LEBENSHUNGER!
Also nicht nur Angst
..und wir haben ja nun alle
eine ziemlich heftige Biographie
und blablabla
und die dreht sich um einen
bestimmten Punkt nämlich
dass die Welt so schön geteilt ist
dass da die ganzen Schweine sitzen
und hier sitzen die ganzen Richtigtuer
und die Guten und so und dann sagst du
irgendwann

ICH WILL NICHT IMMER EUER SCHWEIN SEIN
 DANN GEHE ICH LIEBER ZU DEN SCHWEINEN!
 Dann habe ich wenigstens meine Ruhe
 und
 und
 und dann sagen sie noch
 hau bloss ab und
 und dann kommen sie plötzlich irgendwann
 angewackelt und wollen Rente
 dafür dass sie so doof sind
 die Deutschen!
 Ich bin eener der weggegangen ist
 ich bin immerhin
 dort weggegangen
 unter so schwierigen Bedingungen
 unter Ris
 Riskierung
 MEINES LEBENS!
 Da denkt man doch:gut!
 Jetzt ist die Sache erledigt und jetzt
 jetzt kommen die plötzlich angedackelt
 und dann immer:
 Ja!WIR WERDEN SO SCHLECHT BEHANDELT!
 WEIL WIR DIE OSSIS SIND.
 Und das ganze blöde Zeug!
 Und
 und man
 und man denkt ihr werdet
 noch gar nicht schlecht genug behandelt
 ihr Arschlöcher
 kümmert euch erstmal um eueren Dreck und um euren
 Bürgersteig und um
 euren KÜHLSCHRANK!!!!
 Und Ruhe!
 Und statdessen:die armen Osis und
 SOLIDARBEITRAG
 und wir müssen
 Geld und det
 und Arbeitslose
 und Nazis
 und auf eenaml ist es genau umgekehrt:
 nämlich es ist diese Fratze!
 Wa!
 wat die janze Zeit gelauert hat -
 das ist jetzt gegenwärtig.
 Nämlich wat is los? Faschismus ist los!

Det ist los!
 Det ganze Böse kommt nämlich zur Zeit
 von da
 aber wirklich!
 Zumindest uff so jemanden wie mich
 wo ick denke: Ick müsste Rente kriegen dafür!
 Ick kann nich noch mal abhauen
 et wär das zweite Mal!
 Jedenfalls ist es Scheisse wenn dir jemand sagt:
 pass mal auf leck mich mal am Arsch mir ist egal
 ob du tot bist oder nicht und du sagst Ok. und
 gehst weg und setzt dich irgendwo anders hin und
 5 Minuten später kommt er an und sagt hast du mal
 ne Mark und zwar genau dafür dass er so doof ist
 dass er jahrelang so eine Scheisse erzählt hat.
 Ick find det doll.
 Wieso sind det jetzt meine Nachbarn?!
 Ick will det nicht!
 Die wollten doch och nicht
 dass ich ihre Nachbarin bin
 oder ihnen
 überhaupt nur ins Gesicht kucke!
 Denen wäre es so scheissegal gewesen
 wat mir passiert
 und wenn et sowat gegeben hätte wie
 wie das ÖFFENTLICHE SCHAFOTT
 die wärn bestimmt alle gekommen und
 und hätten gekuckt
 wie ick geköpft werde.
 Ick schwöre es dir!

Ende Teil I

Frankfurter CDUler und ein unzufriedener Arbeiter

Z: Ich mag an uns am liebsten an Deutschland dass wir ein bestimmtes Ordnungsprinzip und ein Wirtschaftsprinzip dass es sich lohnt im Prinzip es sich lohnt zu erhalten also äh also äh die soziale Marktwirtschaft

A: Wenn sie das noch wäre! Die hat unser Herr Kohl in zehn Jahren schon zerstört.

Z: Ach naja

A: Sie haben sie so demontiert und so assozial demontiert

Z: Wer? Wer?

A: Sie haben in ihrer Kohlregierung in ihren zehn Jahren

Z: Ich bin ja nicht in der Kohlregierung. Ich habe sie gewählt!

A: Sie haben sie gewählt und damit sind Sie mitverantwortlich für die Sauerei.

Z: Was haben Sie denn gewählt? Wenn Sie schon sagen: mitverantwortlich? Was haben Sie denn gewählt!

A: Der Mann nennt sich Enkel.

Z: Was ha! Was haben Sie denn gewählt! Was haben Sie denn gewählt!!

A: Enkel!

Z: WAS HABEN SIE DENN GEWÄHLT!!

A: Enkel Konrad Adenauers!

Z:WAS HABEN SIE GEWÄHLT!!

A:WISSEN Sie was Konrad Adenauer sein grösstes Verdienst war?

Z:Was haben Sie gewählt!!

A:Der soziale Frieden in dem Staat.Den haben Sie demontiert!

Z:Was haben Sie denn gewählt!Bekennen Sie sich doch mal zu dem,was Sie gewählt haben.

A:Bei der letzten Bundestagswahl?

Z:Ja?

A:Die Partei die äh am wenigsten für Sie wahrscheinlich äh akzeptabel ist

Z:Denn sagen Sies doch ruhig mal.

A:Nein.Passen Sie auf.Ich hab SPD und Grüne gewählt. Weil ich hab meine Stimme gesplittet weil ich äh ich muss Ihnen aber andererseits sagen:Wählbar für Arbeiter in diesem Staat ist im Grunde genommen keine Partei mehr.

Ganz klar deutlich gesagt.
Alle Parteien

Z:Weil Sie nicht den Durchblick haben.

A:Doch ich hab den Durchblick.

Z:Nee,sie haben den Durchblick nicht.

A:Ich hab den Durchblick schon!Ich sehe,was Sie mit unserer Krankenkasse gmacht haben!
Ich sehe was Sie mit unseren Rentenversicherungen machen!Wie Sie den sogenannten Aufbau Ost finanzieren!
Auf den kleinen Mann!!Auf!auf den kleinen Mann!

Z:Auf alle!Nicht auf den kleinen Mann!

A:Solidarkassen sind wir Arbeiter!Das mal deutlich gesagt!

Z:Nein,nein!

A:Solidarkassen sind wir Arbeiter.

Z:Alle!

A:Nein!Wir Arbeiter sind die Solidarkassen.

Z:Alle!

A:Wir,die arbeiten gehen in Deutschland.Ob das Arbeitslosenversicherung ist!Ob das Renten-oder Krankenversicherung ist!Der grösste Ausgabenpunkt in einer Stadt wie Frankfurt für den kleinen Mann ist Miete! Da haben Sie die assozialste Wohnungsbaupolitik die jemals eine Bundesregierung gewagt hat.Wieviel 1000 Sozialwohnungen wollen Sie in Zukunft bauen!

Z:Sie können das ruhig ruhig sagen.Es hat den gleichen Wert für mich.Je lauter Sie werden,jeweniger wird das gehört.

A:Kindergärtenplätze werden eingespart.Arzneimittel nur noch im Todesfalle aus- ausgegeben!

Z:Wir müssen alle Opfer bringen.Alle!

A:Das wäre ja schön.Wenn Sie sagen würden:alle! Das heisst für mich:für jemanden,der viel verdient der gibt mehr ab als der der wenig verdient. Und dann gehts nicht über die Solidarkassen! Dann finanzieren wir das über die Steuer..

Z:Ja,gut,ich meine:soviel geben Sie ganz garantiert nicht ab!Soviel!Ja,dass Sie also hier deswegen son Zirkus machen!Ich bin überzeugt,dass Sie jeden Monat mindestens das Doppelte und Dreifache für irgendwelche Dinge ausgeben,die Ihnen am Monatsende in der Kasse fehlen und Sie wissen nicht mehr,was sie gekauft haben.Da geht Ihnen das wie vielen Bekannten vielen Bekannten von mir,die in Ihrer Situation sind:die haben für Cola Geld,die gehen Mac Donald essen,die gehen von mir aus noch in'n in'n in'n Puff nein und die haben kein Geld,weil sie das Geld falsch ausgeben.

42 *****

A:In Puff?Das kann ich Ihnen also sagen.Das ist bei mir garantiert nicht der Fall.

Z:Sie haben kein Geld,weil Sie das Geld falsch ausgeben.

A:Nein!

Z:Nein!!Sie haben kein Geld weil sie es falsch ausgeben!!!

Schäfer:

Manchmal

mach ich mir so meine Gedanken:

Wie wird der Tag morgen

da gehn so verschiedene Sachen einen doch manchmal durchn
Kopf

bisschen was voraussehn kann man ja

aber

die Natur richtet das eben selber ein

is bloss schade dass die Natur so

hingerichtet

wird

das ist traurig

die Vögel jo die singen so schön

das hört sich ja früh wirklich herrlich an

wenn man aufwacht

aber was die sich erzählen -

Wie gesacht ich wor schon in Moskau und

am schwarzen Meer gewesen

aber was die sich erzählen

versteh ich nich'.

Taxifahrer:

Zum Beispiel würde ich auch'n Gesetz ändern, wenn ich sowas lese, dass Mercedes die Produktion nach China verlagert, bloss weil es für die Kostengünstiger ist, würde ich denen das verbieten und sagen:
hier in Deutschland haben wir genug Arbeitslose.
Det wird hier gebaut und nicht woanders!

Ordner Baumann:

Er trägt eine blaue,gesteppte Windjacke.Spricht mit sächsischem Akzent.

Deutschland?Zuliebe?

Ach was ich liebe.

An Deutschland.

Liebe?

Das is ne schwierige Frage

zu schwierig

es könnte hie und da missgedeutet werden

wenn ich das Bier nimm

dann äh

ich mag das Bier an Deutschland am mögsten

ähm am

am

liebsten

sehn Sie wenn ich das Bier nimm

dann wird äh der Deutsche als Alkoholiker vielleicht

abgestempelt

und deswegen

es müsste man sich vorher mal überlegen

aber so ausm Stehgreif

hier

nee

ich hab hier auch ne Pflicht!

Pressesprecher

Der Druck der Marktwirtschaft ist nicht dagewesen.
Trotzdem muss man fragen ob das wirklich richtig ist
dass wir im Grund genommen ja
den Menschen etwas übergestülpt haben
ein anderes System.

Ich weiss nicht was mit den Wessis passiert wäre
ob die so eine sag ich mal
Ertragungsenergie
gehabt hätten wie das die Ossis teilweise haben
müssen.

Es ist so als wenn die Japaner jetzt in
Westdeutschland einmarschieren und würden sagen
ab morgen gilt die japanische Gesetzgebung
und alles das was ihr bisher gemacht habt
von der Strassenverkehrsordnung über Steuerrecht
bis hin zum Grundgesetz
könnt ihr alles vergessen!
Ab morgen japanisch!

Vorstand

Spricht mit deutlichem Württemberger Akzent. Trägt einen unauffälligen dunklen Anzug. Brille. Beugt sich beim Sprechen oft weit vor, so dass das Kinn fast auf die Tischplatte stösst. Dann wieder lehnt er sich genüsslich zurück mit hinter dem Kopf gefalteten Händen.

Also

ich sag immer
 lasst uns nimmer reden über das was vorher war
 die Wiedervereinigung ist nicht mehr rückführbar
 also ihr könnt euch drüber freuen oder aufregen
 interessiert sowieso niemand
 füllt halt die Berge wieder in die Löcher!
 Die Leute brauchen was zu tun.
 Sie sind glücklich wenn sie was zu tun haben.
 Und es gibt soviel zu tun.
 Also mein Schlüsselerlebnis war
 wie ich herkam
 nach Jena
 und wir 16.000 Leut entlassen mussten
 und ich dann Fabrikhallen gesehen hab
 in denen 5 Leut weitergewerkelt ham
 wie wenn nie etwas gewesen wäre
 und ich dann meinen Leuten gesagt hab
 jetzt fällt mir erst ein
 wir müssen die Fabriken abreissen
 sonst kriegen wir eine Katastrophe.
 Dann sitzen nämlich in jeder Fabrik
 8 Leute
 machen irgendwas
 und das kann alles nichts werden
 und wir müssen eigentlich sofort konsequent sein
 und dann sagen:
 die Leute sind weg
 die Fabriken müssen weg
 jetzt muss neugebaut werden
 neuentwickelt werden
 was ganz anders!
 Und wie die Leute am Anfang
 als wir die alten Hallen in der Innenstadt abgerissen
 haben

dastanden
und wirklich den Spruch geprägt haben:
Wir haben den 1. Weltkrieg und den 2. überstanden
Späth überstehen wir nicht
nicht
der reisst alles ab
ich weiss noch
ich hab da beinah mitgeheult
da stand ein alter Mann vor dem Tor
und hat gesehen wie da so im 4. Stock
die Betonwände runterbrechen mit der Birne
da hat er gesagt
da hab ich 30 Jahre Linsen geschliffen
die schönsten Linsen der Welt
der reisst das ab
da bin ich zu dem hin und hab gesagt
ich bin das
der das abreisst
da hat der sich bei mir entschuldigt quasi
und hat gesagt
ich hätt nicht so laut geredet
vor mich hin
wenn ich gewusst hätte
dass Sie daneben stähen.
Sag ich:
das dürfen Sie ruhig
ich hab sogar ein ganz schlechtes Gewissen
dass ich das mach
nur damit Sies wissen
aber ich weiss eigentlich
dass es gar keen Sinn hat
wenn ich jetzt mit Ihnen um die Linsen weine
weil die Linsen kauft niemand mehr.
Wir müssen da ein Einkaufszentrum
oder sowas machen
weil die Linsen in China geschliffen werden
äh.
Ok.
Der Mann
der war dankbar
dass ich mit ihm gredet hab
aber der ist natürlich mit Sicherheit
äusserst freundlich von mir weg
und hat den Kopf weiter geschüttelt und hat
gsagt:
DAS KANN NUR DER WELTUNTERGANG SEIN.

Arbeiterin aus Thüringen

Sie trägt ein graues T-Shirt, spricht laut und auf einem Ton, hält die Arme verschränkt vor dem Bauch und raucht.

Ich mach die Airbags
also bloss die Rohteile
für die Autos die Airbags
unser Chef holt die
und wir putzen die
bloss sauber
den Abfall der wird abgeschnitten
und wenn so Löcher drin sind
oder Blasen
und das wird gelötet dann
das ist ein grosses Geschäft
ich hab Süsswarenfacharbeiter gelernt
Nougat
wir haben Nougat gemacht
für den Westen
Nougat
das ist nach Westdeutschland
als Export gegangen
unser Nougat
und dort haben die das billig gekauft
unser Nougat
Weihnachten
und haben es uns als Weihnachtsgeschenk
wieder nübergeschickt
das Nougat
so wars einmal
in Schmalkaden ist der Betrieb
der besteht schon seit achtzehnhundertnochwas
das waren 300 Mann
und jetzt sind se auf 20 Mann
wir haben nicht nur Nougat gemacht
Pfefferminz
und die gebrannten Nüsse
ich hab mir solche Stücke mit nachhause genommen
so wien Brot.
Hiess es immer
aus unseren Betrieben ist noch viel mehr rauszuholen
ja
wir durften uns aber auch nicht erwischen lassen

das war verboten
wir ham das halt in der zweiten Schicht immer gemacht
wenn keiner weiter da ist
und Weihnachten ham wir eben
von der Tante in Rottweil
ausm Westen was gekriegt
von unserm Nougat.
So war das.
Man hat sich auch gefreut.
Jetzt mach ich Airbags.

Kfz Mechaniker

Dunkelblaue Trainingshose,weisses Unterhemd.Die Beine übereinandergeschlagen,trinkt Kaffee und zündet sich irgendwann eine Zigarette an. Graue Couchgarnitur.Auf dem Couchtisch eine grosse Sahnetorte.
Er lacht immer wieder über seine eigenen Geschichten und nickt dazu.Auch er spricht sehr laut in thüringer Dialekt.

Ich hatt ne Leiter
hier gehabt draussen
da war der Eingang noch net fertig
sone richtige steile Leiter
sone Holzleiter
sone Hühnerleiter
miteinmal abends klopfts an der Küche hier
und so und da stand einer vor uns
und hat gesagt
der kommt da hier von son
der hatte garnichs gsagt
der hatte son Zettel gehabt
und da stand drauf
dass er noch nicht schwatzen kann
er lernt jetzt erst das Sprechen
und wollt Zeug verkaufen
Schwämme
er hat sämtliche Stempel gehabt
dass er verkaufen durfte
und sonstwas
und er verkauft von soner Schwerbehindertenfabrik
die stellen Sachen her
und da ham'mär auch'n paar Schwämme gekauft
13 Mark hab ich bezahlt
im Geschäft liegen sie für drei Mark.
Zehn so Glitzischwämme warn das
da ham wir gedacht
na eins nehmen wär
den Mann schicken wer nicht so weg
und da nehmen wir die Schwämme
die dienen uns auch noch
und im Nachhinein hat das Ding ne Mark noch was
gekostet und wir ham 14 Mark bezahlt
und da ham wir gedacht
wenn noch einer kommt
den schmeissen wir die Treppe runter.

In Schwallungen war
war
da war hier einer im Rollstuhl
wie der da hochgekommen ist
bei den Leuten
beim Zahnarzt
und beim Zahnarzt nachgefragt um ä Spende
und die ham ja Geld jetzt die Ärzte
im Ärztehaus
und der hat ihm 20 Mark 30 Mark
da hat er sich nun aufgeregt gehabt
weills so wenig war
und ist naus
n Stück mitm Rollstuhl gefahrn
is ausgestiegen
is zum Auto gelaufen
hatn Rollstuhl hintn neigelegt
und ist weggefahren.
Das war vor
äm Monat ungefähr!
Tatsache!
Der is aufgestanden
ist weggelaufen
und hatn Rollstuhl hinten neigelegt!
Sowas gibts auf jeden Fall!
In Wasungen wars so
da kamen sie an
und das gabs ja bei uns nicht
so Spione
son Guckloch
für die Tür
und in die Neubauwohnungen
da kam auch sone Firma an
oder ein Mann
und hat gsagt
mir bauen Spione ein
und da ham die Löcher gebohrt in die Türen
und ham abkassiert
und sind verschwunden
sind nie wieder gekommen
da hat jeder ä Loch in der Tür gehabt
mehr wars nit.
Oder
viele Italiener
mit Autos
Lederjacken drinne

die sagen wir kommen da von irgend ne Messe her
und die sind noch übrig
die wolln sie nicht gerne mit heimschleppen
die wollen se verkaufen
da gabs
da gabs ganz grossen Stunk bei uns
da warn wir draussen im Hof
der Fritz
der wohnt hier nebenan
und wir warn hier draussen
und ham den Gartenzaun
die Mauer gemacht
Betonarbeiten
im Sommer
Oberkörper frei
und da hielt ein Auto an
son ganz seriöser
älterer Mann
ganz gepflegt
Schlips und Kragen
und hat eben zig Lederjacken drinne gehabt
und hat so gefragt
wir standen
verschwitzt draussen
und wie gesagt
Oberkörper frei
und da hat er gesagt
er kommt von e Messe
er müsst bis nach Holland
und er würd das Zeug nit mitnehmen
und die verkaufens jetzt eben ganz billig
Ledrjacken
die warn doch so teuer bei Ihnen
und sonst was
und der Fritz
spricht dann noch
ach ich könnt eigentlich mal eine nehmen
und da hat eer eine angezogen gehabt
die war ja viel zu gross
und da stand er so vor'n
und ich sehs noch wie'ern so in die Achseln passt
und hatn so geschüttelt
ach die passt
wenn Sie noch was drunter ziehen
das passt einwandfrei
drehn sich mal

und fragt mich noch
ich sag naja das ist deine Sache
obst'se kaufst oder was
wieviel kost'se denn
zwohundertfuffzig Mark
das ist ja geschenkt
und da ist er rein und hat zwohundertfuffzig Mark
geholt
die zieht er nie an
die ist drei Nummern zu gross
die Jacke
kam die Cornelia an
das letzte Geld
und der hat die Jacke gekauft
da gabs Stunk.
Und das war eben das
du bist früher nit betrogen worden in dem Sinne
dich hat keiner beschissen
und das gabs net
und jetzt uffeinmal gabs des.
Naja.
Die Landschaft die ist ja genau so noch da wie früher.

Professor

Er lächelt viel,er spricht sehr ruhig,einwenig tonlos vielleicht,als
litt er unter Atemnot.Raucht ab und zu und dreht sich auf seinem
Bürostuhl.

So einen radikalen Wandel
auch persönlich
so viele Veränderungen!
Also
ich beginne mal der Reihe nach
das war für mich immer sone Gratwanderung
zwischen so
zwischen Angst und Anpassung und so vorsichtiger äh äh
Systemkritik
also gerade über die politische Psychologie
da sind auchn paar Geschichten gelaufen
aber die waren einfach viel zu zahm und
da warn andere viel mutiger
auch aus dem engsten Freundeskreis
und in der Zeit hab ich also son Vorschlag gemacht
die politische Psychologie zu etablieren
hatte ne Denkschrift geschrieben
die hier an der Universität auch behandelt wurde
und wegen dieser Denkschrift
bin ich im April neunundachtzig
nach Berlin
gebeten worden in dieses ZK Gebäude
bin ich also das erste Mal in diesem ZK Gebäude gewesen
das ist also mit riesigen langen Gängen
und da hab ich etwas erlebt
was mich also sehr
stark
verletzt hat
und zwar sassen da 5 Leute mir gegenüber
die massiv auf mich eingeredet und eingeschrien haben

Sie wollten, dass ich nach Leipzig gehe
ins Nebenfach
sie wollten mich also von der Sozialpsychologie hier weg-
haben und versuchten das sozusagen zu ködern:
dort kannst du politische Psychologie machen
im Nebenfach
ich wollte natürlich nicht ins Nebenfach
ich wusste
sie wollen mich hier weghaben
da war ich ja noch in der SED
und da gab es ja sowas wie Parteiaufträge
und Parteiaufträge durfte man eigentlich nicht ablehnen
ich hab also
in dem Moment das abgelehnt und gesagt:
meine Frau ist also schwer krank
meine Frau
meine damalige Frau hatte äh
sone
Herzmuskelentzündung
da gings ihr also nicht gut
ich sage also
dadurch dass ich 87 nach Jena gegangen bin
und sie nicht mit wollte
gab es eh schon immer Ärger
weil ich ziemlich viel gearbeitet habe
das führte einfach zu ganz starken Reibereien
hab mich zwar
weil ich sehr an meinen Töchtern hänge
immer auch um die Kinder gekümmert
aber das war meist das Wochenende
also wenn ich jetzt nu auch noch nach Leipzig gehe
da würde sie eh nicht mitgehen
dann bricht die Ehe zusammen
das möchte ich nicht
und wir hatten dort -
gut

ich war vielleicht zu eifersüchtig
 ich hab dann vieles gesehen, was vielleicht nicht war
 aber ich hatte einfach Angst davor
 dass diese Ehe zerbricht.
 Aber es war so
 dass ich also dort so massiv unter Druck gesetzt wurde
 auch wegen dieser Denkschrift
 dass ich im
 in Anwesen
 dass ist das was mich verletzt hat
 in Anwesenheit dieser 4,5 Männer
 geheult hab
 und mich da so klein gemacht haben
 das hat mich wirklich sehr verletzt.
 Sie sagten: Gut,
 also du denkst erstamls noch mal drüber nach
 denn einen Parteiauftrag lehnt man ja nicht ab!
 Und dann werden wir spätestens wieder drüber reden
 wenn deine Frau gesund ist.
 Ja dann kam der Sommer 89
 und da gingen ja dann sehr viele DDR Leute
 und dann hat sich sehr viel getan
 mein bester Freund
 Jakob in Berlin
 war damals also schon in der oppositionellen Bewegung
 der sagt mir: Wir müssen endlich was tun.
 Und ich sagte: Da hab ich viel zu viel Angst
 Angst um mich selber
 Angst um meine Familie
 Angst um meine Position
 und bin aber
 also mächtig
 ins Zweifeln gekommen
 als dann so viele das Land verliessen.
 War aber zum Teil auch sauer darüber.
 Sagte: Mensch, dann bleibt doch hier und macht was hier!

Und im September habe ich dann
 meine Reise nach München vorbereitet
 zum Kongress für angewandte Psychologie.
 Wir bekamen also Ende August
 die Tickets
 also die Fahrkarten
 1.Klasse!!
 ich sag das deshalb,weil es für mich nicht usus war
 1.Klasse zu fahren
 weil wir auch immer sehr viel sparen wollten
 mussten
 der Kongress war Anfang Oktober.
 Vom
 vom vierten bis zehnten Oktober 1989
 in
 in München
 und wir haben dort auch Freunde besucht
 eine Kollegin eine Psychoanalytikerin
 die haben wir zuhause besucht.
 Sagt sie:wir machen jetzt kein Abendbrot erst
 wir müssen erst mal Nachrichten kucken.
 Da sagt sie:<Wie gehts Ihnen denn jetzt?
 Bleiben Sie doch hier.>
 Ich sage:<Jetzt muss man erst recht zurück!>
 Und..
 Ja dann sind wir wieder zurück gefahren
 am dreizehnten
 am Freitag
 bin ich also nach Berlin
 weiss ich noch:da war ich vorher bei meinem Freund Jakob
 da hab ich bei ihm nochn Kaffee getrunken und ne
 Zigarette geraucht und gezittert!
 Sagt er:<Mensch,sag mal,warum zitterst du denn?
 Es ist alles vorbei.Das ist gelaufen.Da musste
 keene Angst mehr haben.>
 Und trotzdem bin ich da ängstlich hingegangen.

Und diesmal waren aber nur zwei da.
Und das war aber sehr massiv.
Dieses Gespräch.
Und das war auch wieder sehr verletzend.
Also mit den alten Drohungen.
Immer noch mit Leipzig!
Und mit meiner politischen Psychologie
und mit meinem Aufenthalt in München.
Ich sollte erzählen, was in München war.
Die Art und Weise war sehr verletzend.
Ja, wurde gesagt, wenn du also nicht nach Leipzig gehst
dann
wirst du auch in Jena keine ruhige Minute haben.
Dann hätte es also sein können
dass man vielleicht auch den Lehrstuhl verliert.
Und da ich ja nun wirklich kein Widerständler war
sondern ein sehr ängstliches Gemüt
hatte ich natürlich vor solchen Floskeln
und Wortmaden
eine Heidenangst
Ja, das war wie gesagt
der Freitag der dreizehnte!
Da war ich also dann am Freitagabend
um 22 Uhr in Erfurt zurück.
Und dann
hat mir meine Frau offeriert:
<Es tut mir leid. Das war es.>
Dann brach also auch die kleinere Familie zusammen.
<Es geht nicht mehr,> hat sie gesagt.
<Wir können nicht mehr.>
<Hast immer viel gearbeitet und hast nie Zeit gehabt.>
Hat sie gesagt. Und ich hab es nicht geglaubt.
Bis sich dann rausgestellt hat:
Es war so wie ich immer gedacht habe.
Ihr
Ihr jetziger Freund

das war schon immer ihr Chef
der ist 15 Jahre älter als sie
der ist eben väterlicher
ruhiger
und ja halt nicht so chaotisch!
Da brach für mich sone Welt zusammen
dass ich dann
jaff
ganz verrückt rumgefahren bin
mit meim Trabi
durch den Süden der DDR
und Freunde aufgesucht hab
und denen sozusagen mein Schicksal mitteilen wollte.
Dann fing ich an zu rauchen
seitdem rauch ich wieder
Mitte Dezember 89 war ich wirklich fast so weit zu sagen:
Was gibts noch?
Was willst du noch?
Es bricht alles weg.
Familie bricht weg.
Wie willst du durch dieses Loch durchkommen?
Deine Ideen, deine Ideale brechen weg!
Trotz allem
das muss ich dazu sagen
neben diesen manisch-depressiven Kurven
gab es auch ganz andere Momente
wenn ich morgens von Erfurt mit meinem Trabi hierher fuhr
auf der Autobahn
die ja relativ leer war:
Jetzt kannst du Dinge denken
die du vorher nicht denken konntest!
Wieviel Ideen sind hier an diesem Institut kaputt gegangen!
Das kannst du jetzt alles machen.
Du kannst einfach das denken und sagen
was du persönlich fühlst.
Aber dann kippte die Stimmung wieder um.

Anfang des Jahres 90 kamen dann diese
neuen Strukturüberlegungen
wo ich natürlich auch meine Sogen hatte:
Kommst du rüber?
Wirst du übernommen in der Uni?
Wie stehste da?
Na gut.
Es hat zumindest gereicht
für
dafür dass ich also arbeiten kann.
Ich kann sagen was ich gemacht habe
und ich kann sagen wo ich also ängstlich war.
Ich kann wieder atmen.
Ich kann wieder in' Wald gehen.
Nein.
Ich fühle mich nicht bestraft!